



Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde e. V.

BRANDENBURGER GARTENFLORA
Herausgeber: Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde e.V.
Redaktion:
Peter Salden
Handy: 0171/6 22 49 11
E-Mail: pesa2102@gmail.com

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR
DIE NÄCHSTEN AUSGABEN

31. Juli (Oktober)
1. September (November)
30. September (Dezember)

Mitglied im
Bundesverband
der Kleingartenvereine
Deutschlands e.V.

Anschrift: Mielestraße 2 / Haus 1 Eingang C, 14542 Werder
Telefon: 03 32 7 - 741 111 0, Telefax: 03 32 7 - 741 112 0
E-Mail: info@gartenfreunde-lv-brandenburg.de
Internet: www.gartenfreunde-lv-brandenburg.de

Der Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde hatte zum Jahresbeginn mit Blick auf die Landtagswahlen 2024 an die im Landtag vertretenen Parteien folgenden Fragenkatalog zur Haltung und politischen Orientierung zum Kleingartenwesen gerichtet (wir berichteten in Ausgabe 4/2024):

1 Im Ergebnis der Landtagswahl 2024 wird es sicherlich wieder eine Regierungskoalition geben. Werden Sie im Koalitionsvertrag das Kleingartenwesen als gesellschaftlichen Mehrwert ausdrücklich benennen, so Sie an der Regierung beteiligt sind?

2 Der Landeskleingartenbeirat als beratendes Gremium beim MLUK

hat sich in der Wahlperiode 2019 bis 2024 mit für das Kleingartenwesen relevanten Themen befasst und sich als zweckmäßiges Instrument zur Meinungsbildung bewährt. Wird es den Beirat in der nächsten Legislaturperiode geben, und wird die Überlegung zu einem Beauftragten für das Kleingartenwesen eine Rolle spielen?

3 Welche Möglichkeiten und Notwendigkeiten ergeben sich, Empfehlungen an die Kommunen zur Arbeit mit Kleingartenentwicklungskonzeptionen im Rahmen des INSEK auszusprechen?

4 Der „Flächendruck“ auf Kleingartenland ist in den Ballungszentren gewaltig, aber auch zunehmend spürbar im ländlichen

Raum. Kommunen sind kaum zur Bereitstellung von Ersatzland in der Lage. Der hohe Anteil an privaten Grundstückseigentümern im Land Brandenburg (ca. 38 Prozent), von denen viele nun ihre Grundstücke einer „anderen Nutzung“ zuführen wollen, bestärkt das Festhalten des organisierten Kleingartenwesens an der Schutzfunktion des Bundeskleingartengesetzes. Inwieweit werden durch ihre Partei Fragen der Flächennutzung und Bauleitplanung im Zusammenhang mit dem Kleingartenwesen als bedeutsam erachtet? Setzen Sie sich für die Erhaltung der Kleingartenanlagen ein?

5 Erstmals wurde eine Förderrichtlinie für das Kleingartenwesen im Land Brandenburg bundesweit beispielgebend installiert. Der Bedarf ist durch die Nutzung mehr als angezeigt. Werden Sie sich für die Weiterführung dieser Förderung einsetzen und die Notwendigkeit der Förderung mit einem Landtagsbeschluss unterstreichen?

6 Das Kleingartenwesen lebt, wie unsere Gesellschaft überhaupt, vom ehrenamtlichen Engagement. Die Ehrenamtskarte ist eine Form der Würdigung dieser Aktivitäten. Welche

Der Vorstand des Landesverbandes Brandenburg der Gartenfreunde und die Mitglieder des Kleingartenverbandes Westhavelland mit Sitz in Rathenow gratulieren auch auf diesem Wege **Birgit Groß**, Geschäftsführerin des Regionalverbandes, zu ihrem 65. Geburtstag Mitte August. Der Jubilarin werden vor allem viel Gesundheit und weiterhin viel Schaffenskraft in ihrer Tätigkeit zum Wohle und Nutzen der über 1.600 Pächterfamilien in den 41 Mitgliedsvereinen des Kleingartenverbandes Westhavelland gewünscht.

Gestaltungsmöglichkeiten sehen Sie, um die Ehrenamtskarte noch attraktiver zu gestalten? Der Inhalt der Vergünstigungen für den Karteninhaber sollte aus unserer Sicht auch Regelungen zur Nutzung des ÖPNV beinhalten.

Wir hatten in Ausgabe 4/2024 der „Brandenburger GartenFlora“ diese Fragen veröffentlicht und geben die Standpunkte der Parteien zum Kleingartenwesen in dieser Ausgabe gerade noch rechtzeitig vor den Landtagswahlen am 22. September 2024 unseren Lesern und den rund 60.000 (Fortsetzung auf Seite II)

Antwort auf die Wahlprüfsteine

Nicht alle im Landtag vertretenen Parteien reagierten auf unsere Anfrage

Schwedt: Das sind die Sieger im Kleingarten-Wettbewerb



Verbandsvorsitzender Eberhard Wolfart und Grit Köhn (r.), Leiterin Flächenmanagement der Stadt Schwedt/Oder, gratulierten den Gewinnerinnen im 3. Kleingartenwettbewerb 2024: Cornelia Wagner (KGV „Am Bahndamm“, 3. Platz, 2.v.r.), Siegerin Sabine Arndt (M.) und Heidemarie John (2. Platz, beide KGV „Oderthal“). Ausführlich auf Seite V.

FOTO: LINDNER

(Fortsetzung von Seite I)

Pächterfamilien im Land Brandenburg zur Kenntnis. Der Bitte um Beantwortung, ursprünglich bis zum 29. Februar 2024, sind bislang leider noch nicht alle Fraktionen nachgekommen. Deshalb konnten wir an dieser Stelle auch nur jene Antworten berücksichtigen, die uns bis zum Redaktionsschluss für diese Ausgabe Anfang Juli erreicht haben. Später eingehende Reaktionen der Landtagsfraktionen können wir dann nur noch auf der Homepage des Landesverbandes veröffentlichen.

Im Folgenden lesen Sie die Antworten der Landtagsfraktionen (in alphabetischer Reihenfolge) auf die Wahlprüfsteine des Landesverbandes Brandenburg der Gartenfreunde sozusagen als Hilfestellung für Ihre Wahlentscheidung, denn der Landesvorstand hat die Gartenfreunde mehrfach aufgefordert, von ihrem Wahlrecht unbedingt Gebrauch zu machen und damit die Demokratie zu stärken.

Alternative für Deutschland (AfD)



zu 1.: Die AfD setzt sich dafür ein, dass der große gesellschaftliche Wert des Kleingartenwesens ausdrücklich hervorgehoben und gewürdigt wird. Darüber hinaus wird sich die AfD dafür einsetzen, dass der Erholungswert der Kleingärten deutlich verbessert wird, beispielsweise durch die Erarbeitung klarer gesetzlicher Regelungen, die das Übernachten auf der Parzelle bzw. im Gartenhaus ermöglichen.

zu 2.: Als beratendes Gremium beim MLUK hat sich der Landesklingartenbeirat organisatorisch und fachlich klar bewährt. Die AfD wird sich daher dafür einsetzen, dass es den Beirat auch wei-



terhin geben wird. Die Einsetzung eines Beauftragten für das Kleingartenwesen halten wir jedoch nicht für erforderlich. Zu überlegen ist hingegen, inwiefern es möglich ist, Gärtner, die nicht im Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde e.V. (LVG), sondern in anderen Strukturen organisiert sind, in die Arbeit des Beirates mit einzubinden.

zu 3.: Die Befassung mit den Kleingartenentwicklungskonzepten halten wir im Rahmen der Erstellung bzw. Weiterentwicklung von Integrierten Stadtentwicklungskonzepten (INSEK) für unbedingt erforderlich. Dabei ist insbesondere notwendig, die jeweiligen speziellen Bedingungen vor Ort zu berücksichtigen. Um die Kooperation diesbezüglich strategisch noch besser verstetigen zu können, sollte die Möglichkeit geprüft werden, die kommunalen Spitzenverbände stärker in die Arbeit des Landesklingartenbeirates einzubeziehen.

zu 4.: Angesichts der Problematik des zunehmenden Drucks auf die Flächen setzen wir uns entschieden für den Erhalt und den Schutz der Kleingartenanlagen ein. Eine wichtige Voraussetzung ist diesbezüglich eine Erhöhung des mit dem Kleingartenwesen verbundenen Erholungswertes (vgl. dazu Antwort auf Frage Nr. 1).

zu 5.: Die AfD wird sich für die Weiterführung bzw. für die Verlängerung der in der Förderrichtlinie geregelten Förderung einsetzen und die Notwendigkeit dieser Förderung mit einem Landtagsbeschluss unterstreichen.

zu 6.: Die Ehrenamtskarte ist ein gangbarer Weg, um das ehrenamtliche Engagement

zugunsten des Kleingartenwesens zu fördern und zu unterstützen. Die Vergünstigungen zur Nutzung des ÖPNV halten wir für einen zielführenden Ansatz. Darüber hinaus sollten die Angebote in Zusammenarbeit mit den geeigneten Partnern der Ehrenamtskarte kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Bündnis 90/ Die Grünen Brandenburg



IM BRANDENBURGER LANDTAG

zu 1.: Ja, wir werden das Kleingartenwesen in Brandenburg, vor allem für seine Bedeutung für ökologische, soziale und gesundheitliche Funktionen im Land, stärken. Kleingärten sind nicht nur wichtige Rückzugsgebiete für Menschen aller

Altersgruppen, Milieus und Herkünfte, sondern sie leisten einen Beitrag zum Klimaschutz, zur Artenvielfalt und zur Selbstversorgung. Wir wollen die Kleingartenrichtlinie fortführen, um Gemeinschaftsaufgaben zu unterstützen, Entsiegelung und Altlastenentsorgung zu ermöglichen.

zu 2.: Wir finden die Arbeit des Landesklingartenbeirates wichtig und werden uns für die Fortführung des Beirates einsetzen. Einen Beauftragten für das Kleingartenwesen braucht es unserer Meinung nach nicht, da die Arbeit im Beirat, in dem Kleingartenvereine aus allen Teilen des Landes, der Landesverband, Abgeordnete aus jeder Fraktion und das zuständige Umweltministerium vertreten sind, schon heute gut als Schnittstelle zwischen Politik und Kleingartenpraxis funktioniert. Wichtiger finden wir es, verfügbare Mittel in die Umsetzung konkreter Pro-

jekte und Instandhaltungen in Gärten zu stecken. Ein gutes Beispiel dafür ist die geförderte Broschüre zur Integration und zum Einstieg von geflüchteten Menschen und Menschen mit Migrationshintergrund ins Kleingartenwesen. Die Broschüre wird stark nachgefragt und ist in sieben Sprachen verfügbar.

zu 3.: Das INSEK, als strategisches Planungselement für die nachhaltige Weiterentwicklung von Städten und Gemeinden, eignet sich unserer Meinung nach grundsätzlich, um Ziele und Entwicklungen des Kleingartenwesens auf kommunaler Ebene zu thematisieren und festzulegen. Uns ist es wichtig, dass bei Erstellung des INSEK eine starke Beteiligung von Akteuren vor Ort erfolgt. Denn so können auch Interessen eines lokal verankerten Kleingartenwesens Gehör finden. Um das zu ermöglichen, ist es wichtig, dass das Land das Klein-



Der Sitz des Landtages Brandenburg befindet sich seit 2014 am Alten Markt in Potsdam (Abbildung oben). Blick von der Nikolaikirche auf das Gebäudeensemble des Brandenburger Landtages.

FOTOS: LANDTAG BRANDENBURG/MANUEL DAHMANN, STEFAN GLOEDE



Blick in den Innenhof des Landtages mit dem Fortunaportal und der Sankt Nikolaikirche.

gartenwesen in seiner Struktur grundlegend unterstützt und diese Unterstützung in der nächsten Legislatur beibehalten wird. Das Land unterstützt die Kommunen bei der Erstellung und Fortschreibung des INSEK mittels einer Arbeitshilfe. Das Kleingartenwesen ist darin in den Themen-Steckbriefen mit verschiedenen wichtigen Funktionen erwähnt.

zu 4.: Der Erhalt von Kleingärten in Städten, aber auch im ländlichen Raum ist uns ein wichtiges Anliegen. Sie erfüllen vielfältige Funktionen für die Menschen und die Umwelt. Flächenkonkurrenz, insbesondere in Ballungsräumen, ist jedoch nicht immer auszuschließen, und die Innenentwicklung ist aus verschiedenen Gründen sinnvoll. Im Sinne der nachhaltigen Nutzung von Fläche begrüßen wir es, wenn Kommunen sich Kleingartenentwicklungskonzepte geben, die versuchen, verschiedene Nutzungen miteinander zu integrieren. Dabei müssen die örtlichen Kleingärtnervereine einbezogen werden. Denn was einmal verloren ist, kommt so schnell nicht wieder.

zu 5.: Wir wollen die Förderrichtlinie für das Kleingartenwesen als bewährte Maßnahme zur Unterstützung weiterführen und werden uns entsprechend dafür einsetzen.

zu 6.: Ehrenamtliche bilden das Fundament für unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt. Wir wollen deswegen das Ehrenamt durch mehr Anlaufstellen, zusätzliche niederschwellige Förderprogramme und eine bessere Vernetzung der Aktiven stärken. Wir finden es wichtig, dass das vielfältige Ehrenamt in Brandenburg sichtbar, entsprechend gewürdigt, aber auch durch die richtigen Rahmenbedingungen und Fördermöglichkeiten unterstützt wird. Wer sich in Brandenburg ehrenamtlich engagiert, bekommt mit der Ehrenamtskarte bereits viele Vergünstigungen und Angebote. Sie kommt gut an, weshalb wir das Angebot erweitern und mehr Partner*innen gewinnen wollen. In Bezug auf einen

gerechten Zugang zu Mobilität setzen wir uns für das langfristige Fortbestehen des attraktiven Deutschlandtickets ein, welches das Reisen sogar über die Landesgrenzen hinweg im Regionalverkehr erschwinglich macht. Für ehrenamtlich Aktive prüfen wir ein vergünstigtes Deutschlandticket.

BVB/Freie Wähler



zu 1.: Ja. BVB/Freie Wähler wird sich auch weiterhin aktiv für die Unterstützung der Brandenburger Kleingärtner einsetzen. Sollten wir die Möglichkeit erhalten, an Koalitionsverhandlungen teilzunehmen, werden wir den

gesellschaftlichen Mehrwert des Kleingartenwesens ausdrücklich benennen und auf eine entsprechende Formulierung im Koalitionsvertrag drängen.

zu 2.: Der Landesklingartenbeirat erfüllt in unseren Augen nicht nur als beratende Einheit, sondern auch als Bindeglied zwischen Politik, Bürgern und der Brandenburgischen Kultur eine Vielzahl an wichtigen Funktionen. Wir werden uns daher auch in der nächsten Legislaturperiode für seinen Fortbestand und für eine Erweiterung seiner Aufgaben einsetzen. Unser Antrag auf die Einstellung eines Landesklingartenbeauftragten wurde zwar abgelehnt, wir halten dennoch weiter an dieser Idee fest und werden weiterhin für ihre Umsetzung kämpfen.

zu 3.: Das Kleingartenwesen findet vorrangig in den Kommunen statt, umso wichtiger ist es, dass sich die Landespolitik eindeutig zu unseren Kleingärtnern bekennt und die Kommunen durch eine Leitlinie zur Förderung des Kleingartenwesens unterstützt. Diese Leitlinie sollte in enger Abstimmung mit dem Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde e.V. formuliert werden und auch die Notwendigkeit von Kleingartenentwicklungskonzeptionen in INSEK-Verfahren beinhalten. Die kommunalpolitischen Vertreter von BVB/Freie Wähler sind bereits für die Anliegen der Kleingärtner sensibilisiert

und erhalten auch weiterhin aktuelle Informationen zum Thema.

zu 4.: Das Kleingartenwesen liegt uns als gesellschaftliches Bindeglied, traditionsreiches Kulturgut und aufgrund seines Beitrages zum Natur- und Artenschutz sehr am Herzen. Wir haben erkannt, dass dem zunehmenden Flächen-schwund von Kleingartenland mit politischen Mitteln entgegengewirkt werden muss. In der oben genannten Leitlinie zur Förderung des Kleingartenwesens werden wir daher auch dieses Problem aufgreifen und uns im Rahmen unserer Möglichkeiten auf den verschiedenen politischen Ebenen für den Erhalt von Kleingartenflächen einsetzen. Wir erachten es als wichtig, dass im Rahmen der Neuausweisung von Wohngebieten neben der Schaffung von Parkplätzen auch Festlegungen zu Grünflächen erfolgen, die ggf. auch kleingärtnerisch genutzt werden können.

zu 5.: Die positive Resonanz auf das Inkrafttreten der Förderrichtlinie für das Kleingartenwesen beweist ihre Bedeutsamkeit. Wir werden uns auch in der kommenden Legislaturperiode für ihren Fortbestand und die Erhöhung der Förder-summe einsetzen und einen entsprechenden Antrag für einen Landtagsbeschluss einbringen.

zu 6.: Ehrenamtliches Engagement verdient Anerkennung, Respekt und beste Rahmenbedingungen. Die Ehrenamtskarte leistet einen Beitrag dazu. Sie gewährt Personen, die seit mindestens einem Jahr freiwillig mindestens 200 Stunden gemeinnütziger Arbeit verrichtet haben, in einer Vielzahl von Einrichtungen Vergünstigungen. Wir setzen uns für eine Ausweitung der Vergünstigungen auf den ÖPNV in Form eines Ermäßigungstickets ein. Zudem wäre eine Erhöhung der Anzahl teilnehmender Einrichtungen und Betriebe in Brandenburg wünschenswert. (Fortsetzung auf Seite IV)



Blick auf die Besuchertribüne des Landtages Brandenburg und von der Besuchertribüne in den Plenarsaal.



FOTOS: LANDTAG BRANDENBURG/KONSTANTIN GASTMANN (2), MANUEL DAHMANN

(Fortsetzung von Seite III)
Darüber hinaus sollte die Ehrenamtskarte noch intensiver beworben werden in der Hoffnung, noch mehr Menschen für die Aufnahme eines Ehrenamtes zu motivieren.

Die Linke



zu 1.: Ja. Es gibt in Brandenburg über 60.000 Kleingärten und viele Menschen, die die Gärten nutzen und sich in den Kleingartenvereinen engagieren. Dafür lohnt es sich, in einem Koalitionsvertrag klare Regelungen für das Kleingartenwesen zu vereinbaren.

zu 2.: Wir teilen die Einschätzung, dass sich der Beirat bewährt hat und vor allem auch die Teilnahme von Vertreter*innen der Landtagsfraktionen sinnvoll ist, weil auf diese Weise Anliegen der Kleingärtner direkt in den Landtag getragen werden können. Der Beirat soll auf jeden Fall fortgeführt werden. Bevor über die Einsetzung eines Kleingartenbeauftragten entschieden wird, müsste dessen Aufgabe und Befugnis klar definiert werden. Derzeit ist für uns nicht erkennbar, wie ein Beauftragter das Kleingartenwesen konkret voranbringen könnte. Wir sind aber offen für Gespräche dazu. Bewährt hat sich die regelmäßige Berichterstattung des Landeskleingartenverbandes im zuständigen Fachausschuss verbunden mit einem Fachgespräch. Dies sollte unbedingt fortgeführt werden.

zu 3.: Wir sehen Kleingartenentwicklungskonzepte als eine Chance, sich auf kommunaler Ebene konzeptionell mit der Zukunft der Kleingärten zu befassen statt isolierte Einzelentscheidungen zu treffen. Kommunen sollten deshalb bei der Erarbeitung unterstützt werden, auch

durch eine Landesförderung. Ob diese im Rahmen der INSEK oder durch eine eigenständige Förderrichtlinie erfolgen sollte, ist zu prüfen. Auf jeden Fall muss das Kleingartenwesen im Rahmen der Förderung von Stadtumbau/Stadtentwicklung Berücksichtigung finden.

zu 4.: Der Erhalt von Kleingärten gerade auch in Ballungszentren ist für uns ein wichtiges Ziel, weil Kleingärten eine zentrale Rolle für Natur, Kleinklima und Erholung spielen und gerade für Menschen bedeutend sind, die sich keine eigenen Wohngrundstücke mit Gärten leisten können. In Randregionen des Landes mit großem Leerstand wird man sich allerdings auch über geordneten Rückbau Gedanken machen müssen. Die konkreten Entscheidungen über einzelne Flächen obliegen der kommunalen Selbstverwaltung und liegen nicht in der Hand des Landes. Wir wollen aber die Rahmenbedingungen für den Erhalt der Kleingärten verbessern, wofür die Förderung von Kleingartenentwicklungskonzepten ein Instrument ist.

zu 5.: Unbedingt. Die Förderrichtlinie ist eine wichtige Errungenschaft, und wir sind froh, dass wir gemeinsam mit anderen Fraktionen die zwischenzeitlich vom Umwelt- und Agrarministerium geplante Streichung der Richtlinie im Landtag rückgängig machen konnten. Sie muss mindestens in der bisherigen Höhe fortgeführt werden.

zu 6.: Die Aufnahme weiterer Vergünstigungen in die Ehrenamtskarte – auch solche der öffentlichen Hand – ist auf jeden Fall sinnvoll. Benötigt wird aber eine über die Ehrenamtskarte hinausgehende wesentlich bessere Unterstützung des Ehrenamtes im Rahmen einer Ehrenamtsstrategie. Dazu gehören beispielsweise die Wiedereinrichtung von Ehrenamts-Koordinationsstellen in den Landkreisen, die Unterstützung von Eh-

renamtsstrukturen und eine unbürokratische Förderung von Vereinen.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands



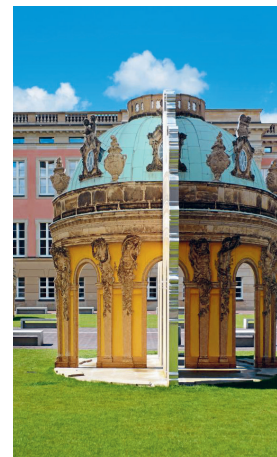
zu 1.: Wie im aktuellen Koalitionsvertrag auch wird es mit der SPD wieder einen Abschnitt zu Gartenbau und Kleingärten geben, in dem konkrete Unterstützungsmaßnahmen formuliert werden.

zu 2.: Wir beabsichtigen, den Landeskleingartenbeirat auch in Zukunft zu bewahren. Er stellt für uns das ideale Forum dar, um über Themen wie den Schutz und die Unterstützung von Kleingärten, die Festsetzung von Beiträgen und Gebühren, Kündigungsmöglichkeiten oder Änderungen im Bundeskleingartengesetz (BKleingG) Beratungen und Diskussionen zu führen. Durch die Arbeit des Kleingartenbeirates ist es möglich, spezielle Probleme der Kleingärtner schnell in der Regierungsarbeit zu berücksichtigen. In diesem Rahmen ist es möglich, spezifische Herausforderungen und Bedenken von Kleingärtnern anzusprechen. Dazu gehören beispielsweise die Auswirkungen der zunehmenden Bebauung in städtischen Verdichtungsräumen, Strategien zum Erhalt von Kleingartenflächen, der ungenutzte Raum von Parzellen sowie die zunehmende Alterung der Mitglieder in ländlichen Gebieten. Eine/n Beauftragte/n des Landes für das Kleingartenwesen halten wir nicht für sinnvoll, weil der Landeskleingartenbeirat sich als wirkungsvolles Instrument der Interessenwahrnehmung der Kleingärtnerinnen und Kleingärtner erwiesen hat.

zu 3.: Bereits heute gehören Kleingärten und das Kleingartenwesen zu den im Rahmen von INSEK zu be-

achtenden Themenfeldern. Das Kleingartenwesen wird im Rahmen von Grundversorgung und sozialer Infrastruktur unter den Themen Freizeit, Sport und Erholung genannt; außerdem im Rahmen von Klimaschutz und Klimaanpassung unter dem Thema Klimaangepasste/robuste Stadt. Wir sind dafür, dass in Zusammenarbeit mit dem Landeskleingartenbeirat die Möglichkeiten der Einbeziehung von Kleingartenentwicklungskonzeptionen in INSEK beraten werden. Primär ist jedoch für uns die Fortsetzung der Förderrichtlinie Kleingartenwesen.

zu 4.: Jede Kleingartenanlage hat Besonderheiten, die beachtet werden sollten. Es ist eine vorrangige Aufgabe des Kleingartenwesens, eine Lösung der Probleme vor Ort zu finden. Wir sind weiterhin der Ansicht, dass die Ausweisung von Dauerkleingärten in Bebauungsplänen der beste Schutz der Kleingärten ist. Die Planungshoheit liegt jedoch bei den Gemeinden. Wir werden darüber hinaus Integrationsmodellvorhaben für Menschen mit Beeinträchtigungen und für Menschen mit Migrationshintergrund unterstützen, da gerade Kleingärten wichtige Orte für Inklusion und Integration sein können.



Die illusionistischen Pavillons des Projekts „Kunst am Bau“ sind Motiven von Schloss Sanssouci nachempfunden.

FOTO: LANDTAG
BRANDENBURG/MANUEL DAHMANN

zu 5.: Wir werden uns für die Fortführung der Förderung einsetzen und dies in den Haushaltsberatungen nach der Landtagswahl absichern bzw. bestätigen. Finanziell unterstützen werden wir auch die Landesgartenschau 2027 in Wittenberge als wichtigen Anlass zur öffentlichen und fachlichen Unterstützung auch des Kleingartenwesens.

zu 6.: Brandenburg profitiert von dem starken Gefühl der Gemeinschaft und des Zusammenhaltes. Das schlägt sich auch in der Bereitschaft der Menschen nieder, sich ehrenamtlich zu engagieren. Umso wichtiger ist es, diesen wichtigen Pfeiler der Zivilgesellschaft zu erhalten und zu fördern.

Wir werden die vorhandenen Instrumente und Förderung zur Unterstützung des Ehrenamts bündeln, mit der Zivilgesellschaft und der kommunalen Ebene über Verbesserungen beraten und zu einer Strategie für bürgerschaftliches Engagement in Brandenburg, in Stadt und Land, ausbauen. In die Strukturen des Ehrenamts werden wir investieren und die Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen als Servicestelle der Aktiven besser ausstatten. Das Landesnetzwerk für bürgerschaftliches Engagement werden wir weiterhin über die Koordinierungsstelle Bürgerschaftliches Engagement unterstützen.

Wir werden die Ehrenamtskarte attraktiver gestalten und als App anbieten. Anspruch auf die Ehrenamtskarte hat bisher, wer sich mindestens 200 Stunden im Jahr ehrenamtlich engagiert. Diese Regelung schließt viele Ehrenamtsbereiche wie den ehrenamtlichen Hospizdienst aus, da die vorgegebene Stundenanzahl meist nicht erreicht wird. Ehrenamt sollte gleich viel wert sein. Wir setzen uns dafür ein, noch mehr Partner für die Ehrenamtskarte zu gewinnen, um weitere Angebote und Vergünstigungen für Ehrenamtliche möglich zu machen.



Zusätzliche Blühfläche: Bepflanzte Rabatten entlang des Hauptweges der KGA.

Zum dritten Mal hatten der Kreisverband Uckermark und die Stadtverwaltung von Schwedt/Oder zum gemeinsamen Wettbewerb um den „Schönsten Kleingarten“ in der Nationalparkstadt aufgerufen. Damit wird der Kooperationsvertrag, den Kommune und Verband vor über drei Jahren eingegangen sind, auch von der nachfolgenden Bürgermeisterin Anne-Kathrin Hoppe mit Leben erfüllt. Erneut sind 2024 die Teilnehmerzahlen gestiegen, immerhin 14 Gartenpächter aus fünf Kleingärtnervereinen stellten sich den Juroren, die unter anderem die kleingärtnerische Nutzung und die Einhaltung der Bauordnung, die Vielfalt an Nutz- und Blühpflanzen sowie Obstbäumen, aber auch die Nisthilfen für Vögel und Insekten sowie die Kompostierung der Gartenabfälle begutachteten.

„Wir haben schön gestaltet und gut für den Anbau von Obst und Gemüse genutzte Kleingärten gesehen, und die besten Pächterinnen landeten zu Recht auf dem Siegertreppchen (siehe Seite 1)“, konstatierte Verbandsvorsitzender Eberhard Wolfart. „In den Gesprächen haben wir jedoch erfahren, dass viele Pächter gar nichts von diesem Wettbewerb wussten, sonst hätte sich der eine oder andere auch noch zur Besichtigung angemeldet. Dennoch können wir mit der Entwicklung und



In der KGA „Am Schwarzen Weg“ kamen die Juroren mit Gartenpächter Stephan Awe und der Schatzmeisterin Elvira Geyer (v.l.n.r.) ins Fachsimpeln.

FOTOS: PS

Gepflegte Gärten & viel Potenzial

KV Uckermark: Wettbewerb um den „Schönsten Kleingarten“ in Schwedt

dem Gesehenen durchaus zufrieden sein.“

So auch im KGV „Am Schwarzen Weg“, wo die fast 80-jährige Sabine Dobberkau regelmäßig mit dem Fahrrad in den Garten fährt, den sie Mitte der 1970er-Jahre mit urbar gemacht hatte. „Ich bewirtschafte die Parzelle seit 1976, der Verein wurde aber erst ein Jahr später gegründet“, blickte

die rüstige Rentnerin zurück. „Ich pflege die Beete, so gut es geht, denn seitdem mein Lebensgefährte, der handwerklich sehr veranlagt war, vor 20 Jahren verstorben ist, habe ich keine hohen Obstbäume mehr. Bei schwereren Arbeiten helfen die Gartennachbarn, und so ist der Kleingarten mein Lebenselixier, der mich jung und fit hält.“

Ähnlich geht es gleich nebenan Wolfram Bischoff, dem der Garten mitten in der Natur zur Bewegung verhilft, um seine Rheumaerkrankung zu lindern. „Anfangs hatte ich nur eine Parzelle, die ich in meine Obhut genommen habe“, erinnert sich der 60-Jährige. „Aber die beiden benachbarten Gärten waren ungepflegt und verwilderten

zusehends, sodass Pflanzen durch den Zaun wuchsen und Samen von Unkräutern herüberflogen, was mich sehr geärgert hat. Deshalb habe ich auch diese beiden Parzellen übernommen und pflege sie, so gut es geht.“

Alle Hände voll zu tun hatten auch Stephan und Marlena Awe aus Berlin, die ihren Garten vor zwei Jahren ebenfalls von einem Berliner übernommen hatten. „Doch das Areal war total vermüllt und verwildert, wir mussten haufenweise Unrat und Styroporplatten entsorgen“, erzählte der 43-Jährige und lobte vor allem die tolle Nachbarschaft im Verein. „So langsam sieht es wieder nach einem Garten aus, und inzwischen bauen wir auch das erste Gemüse an. Doch da wir nur am Wochenende hier sein können, verzichten wir auf pflegeintensive und durstige Kulturen.“ ps



Eberhard Wolfart und Ralf Lindner bei der Bewertung.



Mit ihren 79 Jahren kommt Gründungsmitglied Sabine Dobberkau, die vor fast 50 Jahren das Vereinsgelände mit urbar gemacht hatte, noch immer mit dem Rad in ihre grüne Oase.



Falschmeldungen, zu neudeutsch auch „Fake News“, machen in der heutigen Zeit nicht nur in den sozialen Medien die Runde, sondern sind nach wie vor auch im realen Leben verbreitet. So kursierten im Kleingärtnerverband Westhavelland zahlreiche Gerüchte und Aussagen, die den Verbandsvorstand belasteten und von ihm ernst genommen wurden. Zur Vertreterversammlung der Mitgliedsvereine am letzten April-Sonntag stellten die Vorstandsmitglieder diese Thematik den anwesenden Vereinsvertretern zur Diskussion und die Vertrauensfrage, ob denn die Vereinsvorstände mit den Ehrenämtern, die im Verband Verantwortung übernommen haben, noch zufrieden sind. Zudem wies Vorsitzender Thomas Daschke zurück, dass er von seinem Amt zurücktreten wolle.

In der Diskussion haben sich die anwesenden Vereinsvertreter zu dieser Problematik jedoch nicht geäußert – sei es aus Schamgefühl oder aus Angst vor Schikanen, heißt es dazu im Versammlungsprotokoll. Außerdem seien in vielen Vereinen inzwischen neue Vorstände im Amt, die die aktuellen Vorstandsmitglieder ihres Verbandes kaum oder zu wenig kennen, um sich ein eigenes Bild machen oder die Qualität ihres ehrenamtlichen Wirkens einschätzen zu können.



Die Durchsetzung der kleingärtnerischen Nutzung stand im Gartenjahr 2023 einmal mehr im Mittelpunkt der Tätigkeit des Kleingartenverbandes Westhavelland. FOTOS: PS (2), ZIELKE (2)

Neuwahl steht für 2025 an

Verband Westhavelland: Vereine sprachen Vorstand das Vertrauen aus

Deshalb bedankte sich der Vorstand für das Vertrauen in die weitere Arbeit, und für 2025 stehen ohnehin Neuwahlen an. Dafür werden engagierte Gartenfreunde gesucht, denn die stellvertretende Vorsitzende Gabriele Zielke wird zum Jahresende 2024 ihr Ehrenamt aufgeben.

Schwerpunkte der Arbeit im Gartenjahr 2023 waren einmal mehr die

Einhaltung der kleingärtnerischen Nutzung und die Verhinderung unerlaubter Baulichkeiten. Da seit der Corona-Pandemie die Nachfrage nach Kleingärten gestiegen ist, werden in den 41 Mitgliedsvereinen entgegen dem ursprünglichen Entwicklungskonzept bei Nutzungsaufgabe nur noch Gärten mit schlechter Bausubstanz zurückgebaut.



Thomas Daschke bleibt Verbandsvorsitzender.



Der Vorstand des Kleingartenverbandes Westhavelland war in der Vergangenheit vielen Gerüchten ausgesetzt.



Die 31 stimmberechtigten Vertreter der insgesamt 41 Mitgliedsvereine stimmten den erforderlichen Regularien zu.

Hohe Ehrung für Tilo Bettmann

Bei der jüngsten Mitgliederversammlung des KGV „Krähenbusch“ Potsdam konnte sich Gartenfreund Tilo Bettmann für sein 35-jähriges Engagement für das Kleingartenwesen im Verantwortungsbereich des Kreisverbandes Potsdam der Garten- und Siedlerfreunde in das Ehrenbuch des Landesverbandes Brandenburg eintragen. In der Laudatio heißt es unter anderem:



Im Jahr 1988 wurde Tilo Bettmann Mitglied und Pächter im KGV „Krähenbusch“ Potsdam. Schon im darauf folgenden Jahr übernahm er die Funktion des Vorsitzenden, die er bis heute mit hohem Engagement ausfüllt. Dies ist die älteste Amtsdauer in der Vereinsgeschichte und war geprägt von der Neuausrichtung des Vereins und des Vereinslebens nach dem politischen Umbruch der Wendezeit. Spätere Herausforderungen waren die Sicherstellung der Wasserversorgung der KGA, verbunden mit zähen Verhandlungen mit der Stadt Potsdam, sowie die Erneuerung und der Umbau des Spartenheimes. Ein weiterer Schwerpunkt seiner Arbeit war die kulturelle Ausgestaltung des Vereinslebens mit Vereins- und Kinderfesten sowie Seniorenveranstaltungen. In letzter Zeit hat er jüngeren Vereinsmitgliedern die zwingende Notwendigkeit der Drittelnutzung als essenzielle Voraussetzung für den Erhalt der KGA vermittelt. Fast sein halbes Leben hat Tilo Bettmann auf diese Weise das Vereinsleben aktiv mitgestaltet und geprägt.

Tiefe Trauer um Staatssekretär a.D. Dr. Hans-Hermann Bentrup

Mit großer Dankbarkeit, tiefer Ehranerkennung und Anteilnahme nehmen der Vorstand und das Kuratorium der Lenné-Akademie Abschied von ihrem Gründungsvater und unserem Ehrenvorsitzenden, Staatssekretär a.D.

Dr. Hans-Hermann Bentrup
geb. 25.6.1937 gest. 2.6.2024

Die Idee der Gründung der Lenné-Akademie vor 27 Jahren mit der Verpflichtung, das Lebenswerk Peter Joseph Lennés in das 21. Jahrhundert zu transportieren und Antworten auf aktuelle Fragen zu finden, kam von Dr. Hans-Hermann Bentrup und wurde von ihm in die Satzung geschrieben. Hauptaufgabe war von Anfang an, ganz im Sinne von Lenné, die Förderung der Aus- und Weiterbildung, insbesondere auf dem Gebiet des Gartenbaus und der Gartenkultur. Peter Joseph Lenné wollte Orte des Wohlfühlens und der emotionalen Bindung durch „Aufschmücken“ der Aufenthaltsorte schaffen, Städte durchgrünen unter Beachtung von Nutzen, Schönheit und Ökologie, um den Menschen mitzunehmen in das Leben mit der von ihm geschaffenen Natur. Die Qualität der gärtnerischen Arbeit muss auch ästhetischen Ansprüchen genügen, nur fachlich gute Pflege erhält die Qualität eines Gartens oder einer Parkanlage. Die Schwerpunkte der Aktivitäten der Lenné-Akademie liegen im sozialen Engagement, der Ökologie durch Ökonomie, der Gartenkunst und Gartenkultur. Dr. Hans-Hermann Bentrup hat sich 27 Jahre lang mit voller Kraft für diese Schwerpunkte eingesetzt. Ich verliere mit Hans-Hermann Bentrup einen lieben Freund und Vorbild in meinem Leben. Einen Menschen voll Lebensfreude und Innovationskraft – dafür meinen persönlichen herzlichen Dank. Ich werde ihn vermissen und ihn stets in ehrendem Andenken bewahren. Seinen Angehörigen spreche ich meine tiefe Anteilnahme aus

Hans-Jürgen Pluta
Vorstandsvorsitzender der Lenné-Akademie



Staatssekretär a.D. Dr. Hans-Hermann Bentrup bei einer Rede während einer Veranstaltung der Lenné-Akademie im Jahre 2010 in Saxdorf.

FOTO: ARCHIV PS

GartenFlora
Vereinsabo

Ab 2025

25% sparen und Prämie sichern!

OBI-Gutschein über 20 €

oder

Amazon-Gutschein über 20,- €

Wichtiger Hinweis: Ab der Ausgabe 1/2025 werden die Verbandsnachrichten Brandenburg und damit der automatische Bezug der GartenFlora für die angeschlossenen Vereine eingestellt. Sie können die GartenFlora aber weiterhin zum günstigen Vereinsabo-Preis beziehen und erhalten eine Prämie.

Ich bestelle die GartenFlora im Vereinsabonnement ab 2025

- ☐ Printausgabe (einschl. E-Paper) für 44,93 € (statt 59,90 €)
☐ Digital-Abo für 30,00 € (statt 39,99 €)

Als Prämie erhalte ich

- ☐ OBI-Gutschein über 20 €
☐ Amazon-Gutschein über 20,- €

☐ Brandenburg

Anbei sende ich Ihnen eine Bestätigung meiner Vereinsmitgliedschaft

☐ Kopie des Pachtvertrages oder

☐ Bestätigung meines Vereins

Eine Widerrufsbelehrung finden Sie unter www.gartenflora.de/agb

Besteller

Name/Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

E-Mail/Telefon

Vereinsname

Bestellungen bitte an:

dbv network GmbH,
Kundenservice,
Postfach 31 04 48, 10634 Berlin.

☎ 030 46406-111
☎ 030 46406-451
🌐 www.gartenflora.de

Tag des Gartens – ein voller Erfolg

Saarbrücken: Kleingärtner feierten im Deutsch-Französischen Garten

Seit nunmehr 40 Jahren findet der „Tag des Gartens“ als bundesweiter Tag der offenen Tür statt. Auf Anregung des Bundesverbandes der Kleingartenvereine Deutschlands (vormals BDG) wird der Tag des Gartens seit 1984 immer am zweiten Sonntag im Juni gefeiert und ruft den Menschen die Bedeutung des Kleingartenwesens für das Wohlbefinden von Mensch und Natur in Stadt und Land ins Bewusstsein.

Das diesjährige Motto „Kleingärten – Grüne Oasen für alle“ spiegelt die große Integrationskraft des Kleingartenwesens wider. Menschen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen und kulturellen Hintergründen kommen im Kleingärtnerverein und im ehrenamtlichen Engagement zusammen, gärtnern und feiern gemeinsam.

Der „Tag des Gartens“ bietet alljährlich eine gute Gelegenheit, die Kleingärten und Anlagen in ganz Deutschland an dem Jubilä-



umswochenende noch mehr als sonst für Interessierte zu öffnen – zu Aktionen, in die Gärten und zum Austausch einzuladen!

Traditionsgemäß übernimmt jedes Jahr einer der 20 im BKD organisierten Landesverbände die Schirmherrschaft für das grüne Feiertags-Wochenende. In diesem Jahr lud der Landesverband Saarland der Kleingärtner die Kleingärtnergemeinschaft und alle

Interessierten zur Feier des Jubiläums für ein ganzes Festtagswochenende am 8. und 9. Juni 2024 nach Saarbrücken in den geschichtsträchtigen Deutsch-Französischen Garten ein.

Der Vorsitzende des Landesverbandes der Kleingärtner Saarland Wolfgang Kasper eröffnete das vielfältige Programm dieses besonderen Tages. Unter den zahlreichen Ehrengästen befanden sich Petra Berg, Ministerin für Umwelt und Klimaschutz, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz, sowie der Oberbürgermeister von Saarbrücken, Uwe Conradt. Die Bedeutung von Kleingärten für das städtische Leben und die Umwelt wurde mehrfach hervorgehoben. BKD-Präsident Dirk Sielmann unterstrich, wie wichtig es ist, Kleingärten als grüne Lungen der Städte zu erhalten und zu fördern. Neben einer symbolischen Baumpflanzung sorgten verschiedene Gesprächsformate für einen regen Austausch.

Der „Tag des Gartens“ 2024 war eine gelungene Veranstaltung, die nicht nur eine Plattform für den Austausch und das Lernen, sondern auch zum Feiern bot. Das Engagement des saarländischen Organisationsteams machte den Tag zu einem tollen Erlebnis, das die Bedeutung von Kleingärten in unserer Gesellschaft unterstrich. Eva Foos, BKD



Dirk Sielmann, Wolfgang Kasper und Bezirksbürgermeister Wolfgang Emser (v.r.) pflanzten eine Hopfenbuche. FOTO: BKD



So sehen Sieger aus: Die Gewinner des Awards „Goldene Sonnenblume“ der Firma Neudorff sind (v.l.) Lena Hartmann, Katrin Wittek und Antje Krüger, denen Neudorff-Geschäftsführer Richard von Herman und Moderatorin Judith Rakers gratulierten. FOTO: NEUDORFF

Drei innovative Ideen für mehr Biodiversität

„Goldene Sonnenblume“ für Gewinnerinnen

Viele innovative Ideen wurden eingereicht, drei Teilnehmerinnen des Ideen-Wettbewerbs „Goldene Sonnenblume“ lud Neudorff schließlich zur großen Preisverleihung nach Hamburg ein. Vor Live-Publikum wurden die drei Finalistinnen von TV-Moderatorin Judith Rakers und Neudorff-Geschäftsführer Richard von Herman gekürt.

„Wir freuen uns sehr, dass es drei so unterschiedliche, aber gleichermaßen innovative Ideen in unser Finale geschafft haben“, sagte Richard von Herman. Die Preisverleihung fand im Rahmen von Neudorffs Presse-Event „Zukunftsperspektiven Garten“ in Hamburg statt.

Zuvor hatte eine fachkundige Jury die Gewinnerinnen ausgewählt. Die Jury bestand aus Judith Barbolini und Dieter Gaismayer, die beide beim Neudorffs Presse-Event Impulsvorträge hielten. Außerdem wirkten bei der Entscheidungsfindung eine Neudorff-Fachberaterin und mehrere Garten-Influencer mit.

Den 1. Platz belegte Antje Krüger aus Dresden. Die

55-jährige Diplom-Ingenieurin setzte sich mit ihrem selbst angelegten Trichterbeet gegen die Konkurrenz durch. „Ich habe mich sehr gefreut, mein Projekt vorstellen zu können und zu zeigen, dass man mit einfachen Mitteln etwas für das Klima, Pflanzen und den Gemüseanbau tun kann“, resümierte Antje Krüger direkt nach der feierlichen Preisübergabe.

Der 2. Preis ging an Katrin Wittek aus Bielefeld. In ihrem Schrebergarten hat sie ein mehrstöckiges Insektenhotel aus Paletten und anderen Bauresten gestaltet.

Den 3. Platz belegte Lena Hartmann aus Stemmweide. Die passionierte Staudenzüchterin reichte ihre Mini-Gewächshäuser beim Ideen-Wettbewerb ein. Mit umfunktionierten Plastikboxen schafft sie günstige Anzuchtbedingungen für die Stecklinge.

Der Award, der den drei Gewinnerinnen übergeben wurde, hat neben dem symbolischen auch einen praktischen Wert. Die aus heimischem Eichenholz gefertigte Statue dient als Wildbienen-Nisthilfe.